

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 6 (1840)
Heft: 5-6

Rubrik: [Gedichte]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahl der Schulen und Schüler. Frankreich hat gegenwärtig 35,280 Gemeinden, von denen 28,913 mit Schulen versehen sind; es sind der Letzteren also 4171 mehr als im Jahr 1834, und 8868 mehr als im J. 1830. Die Zahl der Primarschulkinder war 969,340 im J. 1829, dann 1,200,715 im J. 1832, ferner 1,544,628 im J. 1835, und stieg im J. 1839 auf 2,029,830; die Zunahme seit 1829 beträgt also 1,060,490. — Unter jenen 28,913 Gemeindeschulen werden 26,370 von Katholiken, 563 von Protestanten und 2352 von Kindern beider Glaubensbekenntnisse besucht. (Die letztern drei Zahlen stimmen mit der Summe nicht überein. Anm. d. Red.)

Island. Marmier, der vor Kurzem Island bereiste, hat in einer französischen Zeitschrift seine Beobachtungen mitgetheilt, und zwar in Briefen. Nach dem dritten Briefe, der sich über den öffentlichen Unterricht verbreitet, gibt es in Island keine Elementarschulen; der erste Unterricht wird im Waterhause ertheilt. Waisen und Kinder ununterrichteter Aeltern theilen den Unterricht in wohlhabenden Familien. Der Geistliche hat die obere Leitung, und die erste Prüfung wird am Konfirmationstage gehalten.

Die Liebe der Eltern.

Keine Liebe gleicht der Liebe,
die im Aelternherzen wallt.
Jede Liebe sonst wird kalt;
aber, o die heißen Triebe
guter Aeltern für ihr Kind
bleiben ewig, wie sie sind.

Leicht wird Aeltern jede Pflege,
jede Sorge für ihr Kind;
auch die rauhsten Wege sind
ihnen immer eb'ne Wege.
Treuer Aeltern Bärtlichkeit
fühlet nie Verdrossenheit.

Für der Kinder Glück ertragen
Aeltern willig jede Müh';
auch kein Opfer scheuen sie,
kein Entbehren, kein Entsagen,

wenn's den Kindern frommt und nützt,
vor Gefahr und Schmerz sie schützt.

Welcher Vater, um aus Fluten
seine Kinder zu befrei'n,
stürzte nicht sich selbst hinein?
Möchte nicht die Mutter bluten,
risse Blut ihr Kind aus Noth?
Mutterliebe trozt dem Tod.

Vaterstreue, Mutterliebe
überschwenglich groß-seid ihr!
O, wie elend wären wir
ohne diese Himmelstrieb',
die, an Huld unendlich groß,
Gott in Aelternherzen goß!

Aelternliebe, tausend Gaben,
Herzenstugend, Kunst, Geschick,
Geistesbildung unser Glück,
Alles, was wir Gutes haben,
Alles, Alles strömt aus dir!
Gott der Liebe, Dank dafür!

B e r i c h t i g u n g.

Seite 137 3. 20 von unten lies riechen statt reichern.